BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE
Marktinformation Nr. 32
Oktober 2026

In eigener Sache

Aufgrund der neuen Hallenaufteilung durch die Messe Nürnberg werden wir Sie uns auf der Braubeviale vom 10. bis 12. November 2026 in Halle 12, Stand 109 antreffen.

In wenigen Wochen wird Herr Dietrich die Nachfolge von Herrn Hase als Vertriebsleiter der Bamberger Mälzerei antreten. Er würde sich freuen, Sie auf dem Stand begrüßen zu dürfen.

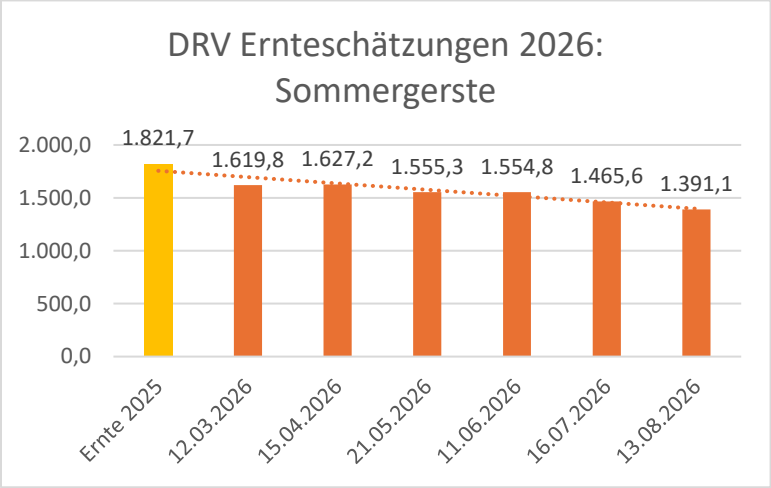
Ernte 2026

Die Ernte 2026 in Europa war von einer Vielzahl von Hitzewellen geprägt. Während die Herbstaussaat noch recht gut mit dem Witterungsverlauf zurechtkam, sind bei der Sommergerstenernte bereits Mengen- und Qualitätseinbußen zu verzeichnen. Zudem hat die Witterung den pflanzenverfügbaren Wassergehalt verringert und zu einem Absinken der Grundwasserspiegel geführt. Die historisch niedrigen Wasserstände haben die Schiffbarkeit auf den europäischen Binnenwasserstraßen nahezu zum Erliegen gebracht und die Abschaltung von Kraftwerken erforderlich gemacht. Es bedarf sowohl Zeit als auch langanhaltender Regenperioden, bis sich der Zustand normalisiert. Falls dies nicht eintritt, wird der aktuelle Zustand zum neuen Normal. Grundsätzlich ist auch in den gemäßigten Klimazonen mit dem häufigeren Auftreten von Extremwetterereignissen, insbesondere von Dürreperioden, zu rechnen.
Auf der Südhalbkugel sind die El Nino Auswirkungen noch nicht zu beurteilen. Dies wird wahrscheinlich erst Anfang 2027 der Fall sein.

Deutschland

Die derzeitige extreme Trockenheit, die niedrigen Wasserstände der Flüsse und die sinkenden Grundwasserspiegel führen zu einer Diskussion über den Wasserverbrauch der Industrie und verleihen den Forderungen, die Wasserentnahmerechte der Industrie zu beschränken, Nachdruck. Somit gewinnt das Thema Wassermanagement und -aufbereitung für die Brau- und Malzindustrie an Bedeutung.
Nach Jahrzehnten sinkender Bierkonsumzahlen ist in Deutschland nicht mit einer Trendwende und einem Wachstum des Bierverbrauchs zu rechnen. Vielmehr ist zur Anpassung an das sich ändernde Marktumfeld eine Transformation bzw. Anpassung der Brau- und Malzindustrie an die Marktgegebenheiten notwendig. Die zunehmende Schließung von Brauereien und Mälzereien ist Teil dieses Prozesses.

In der folgenden Tabelle kann man sehen, wie sich das Wetter 2026 auf die Ernteschätzungen ausgewirkt hat und was fehlender Regen und Hitze für den Ertrag bedeuten.



Hierbei fällt die Sommergerstenernte nach der Augustschätzung in Deutschland gegenüber dem Vorjahr um 23,6 % kleiner aus. Während der Rückgang bei der Wintergerste nur bei 2,1 % liegt.

Frankreich
Frankreich sieht sich mit den Konsequenzen der diesjährigen Dürreperiode konfrontiert, die sich in Waldbränden und signifikanten Ernteausfällen äußert. Zeitweilig wurde die Situation in 57 der 101 Départements (ohne Überseegebiete) als kritisch eingestuft. In diesen Departements wurden erhebliche Einschränkungen bei der Wassernutzung angeordnet. Die Gerstenanbaufläche hat sich zwar deutlich erhöht, jedoch wurde mit 11,1 Mio. t ein Ergebnis erzielt, das 6,3 % unter dem Vorjahreswert liegt. Die Sommergerstenernte ist von einem besonders starken Rückgang betroffen. Es wird mit einem Minus von 26 % auf 2,2 Mio. t gerechnet. Es ist jedoch zu beachten, dass in Frankreich Sommergerste zunehmend im Herbst ausgesät wird.

Dänemark und Skandinavien
Dänemark und Skandinavien waren im wesentlich geringeren Umfang von der Dürre in Europa betroffen. Die Gerstenernte 2027 in Dänemark wird auf 3,0 Mio. t, Finland auf 1,20 Mio. t und Schweden auf 1,23 Mio. t geschätzt. Damit liegt die Gerstenernte etwa 0,5 Mio. t unter dem vorhergehenden Rekordjahr und somit auf einem normalen Niveau.

Tschechische Republik
Das Czech Statistical Office geht in seiner zweiten Ernte Schätzung von einer Wintergerstenernte von 4,22 Mio. t und damit von einem Rückgang von 17,0 % gegenüber dem Vorjahr aus. Bei der Sommergerste wird ein Rückgang von 24,3 % auf 0,86 Mio. t erwartet.

Großbritannien
Die Sommergerstenernte in Großbritannien fällt 2026 mit etwa 3,5 Mio. t rund 20 % kleiner aus als 2025. Auch in Großbritannien litten große Teile der Landwirtschaft unter der Dürre, sodass nicht mit nennenswerten Gersten-Exportmengen gerechnet wird.

Russland/ Ukraine
Nach aktuellen Schätzungen wird die Gerstenernte 2026 in Russland auf 18,0 Mio. t. In der gesamten Ukraine wird die Gerstenernte auf 6,4 - 6,9 Mio. t taxiert. Damit wurden die vorhergehenden Ernteschätzungen von 4,7- 5,1 Mio. t deutlich übertroffen.
Diesel- und Personalmangel, logistische Engpässe haben die Ernte in den beiden Ländern beeinflusst. Entscheidend ist jedoch nicht die Erntemenge allein, sondern die Möglichkeit, Getreide aus Russland und der Ukraine uneingeschränkt zu exportieren oder es sach- und fachgerecht einlagern zu können. Bedingt durch den Krieg zwischen den beiden Ländern ist der Export aus der Schwarzmeerregion nahezu komplett unterbrochen. Da derzeit keine Entspannung in der Schwarzmeer-Region bzw. Einstellung der Kriegshandlungen zu erwarten sind, passen sich die Warenströme dieser Situation an.

Kanada/ USA
In Kanada wurde einerseits die Anbaufläche gegenüber dem Vorjahr um 9% ausgeweitet erweitert. Anderseits liegen die Erträge deutlich unter dem letzten Jahr, so dass nur 9,2 Mio. t Gerste und damit 0,5 Mio. t weniger als im Vorjahr geerntet wurden. Die Gerstenerntemenge in den USA beläuft sich auf rund 3,2 Mio. t. Jedoch auch hier beeinträchtigt die Zoll- und Handelspolitik des amerikanischen Präsidenten zunehmend das Verhältnis zu Kanada und verändert die Warenströme zwischen diesen beiden Ländern.

Argentinien
Aufgrund einer langanhaltenden Regenperiode konnte die Gerstenaussaat nicht wie geplant erfolgen. Von den erwarteten 1,2 Mio. Hektar konnten nur 80–85 % mit Gerste bestellt werden. In Verbindung mit einer starken El-Niño-Phase bleibt abzuwarten, wie die Gerstenernte in qualitativer und quantitativer Hinsicht ausfällt.

Australien
Nach der Abares-Ernteschätzung vom September 2026 wird jetzt mit einer Gerstenernte von 16,4 Mio. t gerechnet, während im Juni 2026 die Ernteerwartung noch bei 14,1 Mio. t lag. Exzellente Wachstumsbedingungen und Ernteerwartungen in South Australia, Victoria und im südlichen New South Wales überkompensieren dabei die durchschnittlichen Erwartungen in West Australia sowie die unterdurchschnittlichen Prognosen für das nördliche New South Wales und Queensland.

China
Es lässt sich eine signifikante Steigerung des Malzexports der chinesischen Malzindustrie feststellen. Die Versorgung der chinesischen Mälzereien mit Gerste unterschiedlicher Qualitätsstufen aus Australien, Europa und Kanada ist dabei von entscheidender Bedeutung. Auch hier zeigt sich eine zunehmende Entkopplung zwischen der Malzproduktion und dem Braugerstenanbau. Angesichts des weltweit rückläufigen Bierkonsums und des sich wandelnden Konsumverhaltens stellt sich die Frage, welche Malzqualitäten für die Herstellung eines bestimmten Bieres sowie seines Absatzmarktes tatsächlich erforderlich sind.

Zusammenfassung
- Seit dem letzten Bericht stehen die anhaltende Trockenheit und die ausbleibenden Niederschläge im neben der geopolitischen Lage im Fokus der Marktteilnehmer.
    - Für die europäische Landwirtschaft gewinnt die im Frühjahr und Sommer verfügbare Bodenfeuchtigkeit an Bedeutung. Die höheren Temperaturen bewirken eine verstärkte

Verdunstung des Wassers im Boden und somit eine geringere Speicherung von Wasser nach Regenfällen.
  - Die ganzjährige Schiffbarkeit des Rheins, der Donau und anderer Binnenwasserstraßen hängt vom Grundwasserspiegel, den Regenfällen im Frühjahr und Sommer sowie den Schneefällen in den Gebirgen ab.
  - Es ist zu erwarten, dass die Brauer und Mälzer sich auf die politische Diskussion über ihren Wasserverbrauch und ihre Maßnahmen zur Wasserreduktion einstellen müssen.

- In Europa wird die Gesamtgetreideernte ca. 10 % bzw. die Sommergerstenernte 20 % kleiner ausfallen. Im Vergleich dazu hat der Winterungsverlauf in Australien dazu geführt, dass eine um 16 % größere Gerstenernte erwartet wird. Das zeigt die Bedeutung des pflanzenverfügbaren Wassers während der Wachstumsphase.

- Die Auswirkungen des russisch-ukrainischen Krieges auf die weltweiten Warenströme und den verfügbaren Getreidemengen sowie die Versorgung mit Öl und Düngemitteln aufgrund des Konflikts zwischen den USA und dem Iran sind auf dem Weltmarkt deutlich spürbar.

Vorschau und Rückblick

Über viele Jahre habe ich in meinen Marktberichten Ernteergebnisse, Braugerstenqualitäten und durch geopolitische Einflussfaktoren auf die Warenströme gesprochen. Sie beschrieben jeweils die aktuelle Marktsituation. Bei der Betrachtung der Entwicklung über einen längeren Zeitraum sind Trends sichtbar, die Ausdruck eines tiefgreifenden Strukturwandels und der Veränderungen von Anforderungen an die Malzindustrie sind. Im nachfolgenden wird dies anhand einiger Beispiele verdeutlicht:

- In den letzten Jahren haben die Craft-Brewer der Bierindustrie die Vielseitigkeit des Bieres eindrucksvoll demonstriert. Dabei wurde jedoch auch deutlich, dass die Trinkbarkeit der Bierkreationen gewährleistet sein muss. Im Bierkonsum ist ein Wandel hin zu einer verstärkten Wahrnehmung gesundheitlicher Aspekte zu verzeichnen. Der Trend geht zu alkoholfreien und alkoholreduzierten Bieren. Um diese Biere herzustellen, ist es empfehlenswert, die gewünschten Eigenschaften des Malzes unter dem Aspekt der Herstellung dieser Biere zu betrachten.

- Im Zuge der zunehmenden Relevanz des CO2-Fußabdrucks bei der Herstellung und dem Transport von Braugerste wird dieser Aspekt in zunehmendem Maße berücksichtigt. In Europa gewinnt neben der Überwachung durch die Behörden eine privatrechtliche Zertifizierung von Braugetreide zunehmend an Bedeutung. Mit Hilfe dieser Zertifikate soll ein entsprechender Konformitätsnachweis erbracht werden, da die europäischen Aufsichtsbehörden nur Gesetzesverstöße ahnden, aber keine Zertifikate ausstellen. Die Nachfrage nach zertifizierter Braugerste wird voraussichtlich steigen, da die neue Regelung den Brauern eine entsprechende Dokumentation erlaubt.

- In den Zukunftsmärkten (Marktbericht Nr. 12/2023) sowie in der Nähe der dortigen Brauereien entstehen derzeit neue Mälzereien. In den traditionellen europäischen Braugersten-Anbaugebieten ist hingegen ein Rückgang der Investitionen in Mälzereien zu verzeichnen.

- Es ist festzustellen, dass der weltweite Bierkonsum sinkt, was zu einem geringeren Bedarf an Malz führt. Infolge von wirtschaftlichen und strategischen Überlegungen wurden weltweit unwirtschaftliche und inzwischen bedeutungslos gewordene Mälzereien geschlossen. Mit weiteren Schließungen ist zu rechnen.

Diese Entwicklungen sind nicht mehr als voneinander unabhängige Marktbewegungen zu betrachten. Sie verdichten sich zu einem Strukturwandel der weltweiten Malzindustrie. Die langjährige Beobachtung dieses Wandels war für mich Anlass, seine Auswirkungen auf die deutsche Malzindustrie im Rahmen meiner Masterarbeit systematisch zu untersuchen. Die Ergebnisse bestätigen, was sich in der Praxis seit Längerem abzeichnet: Die größten Herausforderungen entstehen nicht mehr isoliert durch einzelne Ernten oder Preisbewegungen. klimatische Veränderungen, steigende regulatorische Anforderungen, volatile Energiemärkte, rückläufiger Bierkonsum und der demografische Wandel wirken gleichzeitig auf die Mälzer ein.
Die Zukunft der Mälzer entscheidet sich daher weniger an der Frage, ob einzelnen Technologien verfügbar sind, sondern daran, wie gut Unternehmen ihre Transformation wirtschaftlich und organisatorisch gestalten können. Nachhaltigkeit wird dabei nicht zum Selbstzweck, sondern zu einem Wettbewerbsfaktor. Gleichzeitig wird nicht jede Mälzerei diesen Weg erfolgreich gehen können. Für manche Betriebe wird die strategische Entscheidung zwischen konsequenter Transformation und einem geordneten Marktaustritt zur zentralen Managementaufgabe der nächsten Jahre.

Wie bereits zu Beginn dieses Berichts erwähnt, habe ich die Entscheidung getroffen, die Bamberger Mälzerei Gruppe zum Ende des Jahres zu verlassen. Nach einer mehrjährigen Marktbeobachtung endet mit diesem Bericht meine persönliche Berichterstattung für die Bamberger Mälzerei Gruppe.

Mein Dank gilt allen Leserinnen und Lesern, die meine Marktberichte über die Jahre begleitet haben. Ich hoffe, dass sie nicht nur zur Einordnung der Märkte beigetragen haben, sondern auch den Blick auf die langfristigen Entwicklungen der Branche geschärft haben.

Die Märkte werden sich weiter verändern - entscheidend wird sein, wie wir Ihnen begegnen.

Mit freundlichen Grüßen

BAMBERGER MÄLZEREI.
GmbH
Postfach 10 69
96001 Bamberg

i.A. Peter Hase
Diplom-Braumeister,
Diplom- Wirtschaftsingenieur (FH),
Master of Business Law (M.B.L.)

Leiter Vertrieb

Tel.: +49 (0)951/91232-41
Mobil: +49 (0)175 5235009
Fax: +49 (0)951/91232-40
e-mail peter.hase@bamberger-maelzerei.de

Sitz und Amtsgericht Bamberg
GmbH HRB 8869
Geschäftsführer: Markus Burteisen, Rudi Gläser

Es handelt sich bei dem obigen Markbericht ausdrücklich nicht um eine Handlungsempfehlung! Die BAMBERGER MÄLZREREI GRUPPE stellt lediglich und nach ihrer Auffassung interessante Aspekte und Marktkriterien dar. Die BAMBERGER MÄLZEREI GRUPPE kann in keiner Weise irgendeine Prognose bzgl. der Entwicklung der Rohstoffmärkte bzw. der Ernte abgeben und weist daher ausdrücklich darauf hin, dass diese starken Schwankungen unterliegen können und von vielen teils unbekannten Faktoren beeinflusst werden.